

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 7

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mistes“ und ehemalige Handelsminister Yves Guyot; als Ehrenpräsidenten die Herren G. de Molinari, F. Passy, E. Levasseur und Marc Maurel.



Ausstellungen.



Die Seidenindustrie an der Turiner Ausstellung 1911. Um die gesamte italienische Seidenindustrie, die wichtigste des Landes, in Turin in würdiger Weise zur Darstellung zu bringen, haben sich die verschiedenen Seidenverbände zusammengesetzt und die Vorarbeiten lassen darauf schliessen, dass sich in Turin die Seidenindustrie in ihren verschiedenen Zweigen noch glanzvoller präsentieren wird, als dies in Mailand der Fall war.

Zunächst wird die Seidenindustrie in acht Dioramen von ihren ersten Anfängen bis zur Jetztzeit vorgeführt werden. Die Seidenerte in China, die Industrie in Byzanz, die Zeiten Rogers von der Normandie, der Palazzo delle Sete in Florenz, die Auswanderung der Seidenindustrie aus Italien nach Lyon, Jacquard, ein Coconsmarkt in Cuneo (Piemont) im Jahr 1911, werden im Bilde vor uns erstehen. Die Mailänder Industriellen werden in vier Schaufenstern die Geschichte des Seidenkleides zur Darstellung bringen und zwar die künstlerisch hochstehenden Zeiten von 1400, 1500, 1600 und 1700.

Die eigentliche Ausstellung von Seidenwaren zerfällt in eine Kollektivausstellung und in eine Abteilung für Einzelaussteller. Der Fabrikantenverband von Como hat die Kollektivausstellung übernommen und diese in drei Teile zerlegt; in eine Abteilung für Modestoffe, in eine solche für Ausfuhrwaren, und in eine dritte, die verschiedene Artikel umfassen wird. An der Kollektivausstellung, die eine Länge von 110 m einnehmen wird, sind ca. 30 Firmen, d. h. die Grosszahl der Comaskerfabrikanten beteiligt. Die Anordnung der Gewebe wird ausschliesslich auf die Wirkung des Gesamtbildes gestimmt, so dass ein harmonisches Ganzes zustandekommen wird. In der Abteilung für Einzelaussteller werden die piemontesischen Seidenstofffabrikanten, sowie einige grosse lombardische Firmen ihre Erzeugnisse zur Schau bringen. In der Coconsausstellung werden zwanzig Züchter aus Ascoli Piceno gemeinsam auftreten, andere Firmen ihre Erzeugnisse dagegen gesondert vorführen. Die Seidenverbände von Mailand und Turin werden überdies eine Zusammenstellung aller in- und ausländischen Cocons veranstalten, die in Italien gesponnen werden.

Ein besonderer Saal ist den Maschinen zugewiesen; Bassinen neuesten Systems, Zwirnermaschinen und das Ausstellungsmaterial des Laboratoriums für Seidenuntersuchungen in Mailand werden darin Aufnahme finden. Ein anderer Raum ist den Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Turin und Como, der Seidenwebschule in Como, der Schule für Seidenzucht in Padova, den auf dem Gebiete der Seidenindustrie tätigen Verbänden, Unterstützungsgesellschaften usw., sowie der Statistik, der Literatur und bildlichen Darstellungen verschiedenster Art reserviert.

Krefelder Textilausstellung. Demnächst wird der Erweiterungsbau der Gewerbesammlung fertiggestellt sein. Der Verein zur Förderung der Textilindustrie hat nun beschlossen, den Bau mit einer Krefelder Textilausstellung zu eröffnen. Nach dem Fachblatt „Seide“ ist geplant, die verschiedenen Zweige der Hauptindustrien Krefelds, Samt- und Seidenstoffe, Kravatten-, Schirm-, Futterstoffe usw. sowie Paramentengewebe, fertige Paramenten, Möbelstoffe, Teppiche und, um die Verwendung der Krefelder Samt- und Seidenstoffe zu zeigen, auch Konfektion vorzuführen. Der neue Saal ist 22 m lang und 10 m breit und wird durch Querwände in Kojen eingeteilt, so dass sehr bedeutende Wandflächen für die Ausstellung zur Verfügung stehen. Die Ausstellung soll Mitte April eröffnet werden.



Das Istituto Serico. In den „Mitteilungen“ ist mehrmals von den Bestrebungen die Rede gewesen, die zur Förderung der gesamten italienischen Seidenindustrie — vom Cocon bis zum Stoff — die Gründung einer Zentralstelle, eines Istituto Serico, bezweckten. Nach jahrelangen Vorarbeiten, an denen sich Vertreter der Seidenzüchter und Industriellen sowohl, wie auch der Behörden beteiligt hatten, unterbreitete das Ministerium dem Parlament einen Gesetzentwurf, der die Organisation des vom Staate mit einer Million Lire im Jahr zu subventionierenden Istituto Serico betrifft und verschiedene Massnahmen, insbesondere zur Hebung der Seidenzucht in Mittel- und Süditalien, vorsieht. Die vorberatende Kommission des Parlamentes hat sich nun unerwarteterweise mit grosser Mehrheit gegen die Gründung des Istituto Serico ausgesprochen, da sich diese Organisation angeblich Befugnisse anmasse, die ausschliesslich dem Staate zukommen, da sie ferner einen spekulativen Charakter trage, Mailand zum Nachteil anderer italienischer Seidenzentren bevorzuge usw. Durch diesen Beschluss erscheint das ganze Projekt gefährdet und, da dessen mächtiger und eifrigster Befürworter, Ministerpräsident Luzzati vom Amte zurücktritt, so wird möglicherweise das Istituto Serico, auf das die grosse Mehrzahl der italienischen Seidenindustriellen grosse Hoffnungen gesetzt hatte, überhaupt nie in Wirksamkeit treten.

Internationaler Kongress der Seidenindustriellen in Turin. Die Associazione Serico del Piemonte, die bei Anlass der Ausstellung in Turin einen Kongress der Seidenindustriellen einberuft, hat für die Abhaltung der Tage vom 21. bis 23. September 1911 in Aussicht genommen. Als Verhandlungsgegenstände sind die Vereinheitlichung der Lieferungs- und Verkaufsbedingungen für den Rohseidenhandel und die Ueber einstimmung der Verfahren der Seidentrocknungs-Anstalten vorgesehen; zu diesem Zwecke wird die jährliche Zusammenkunft der Direktoren der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten in Turin abgehalten. An der Generalversammlung der Associazione Serica wurde mitgeteilt, dass die Verbände der Seidenindustriellen in Lyon, Zürich, Crefeld, England und den Vereinigten Staaten ihre Beteiligung am Kongress zugesagt hätten.

Indische Baumwollernte. Aus dem Schlussmemorandum über die indische Baumwollernte für die Saison 1910/11, das sich auf den aus den einzelnen Provinzen bis zum 1. Februar d. J. eingegangenen Berichten aufbaut, gibt das „Handelsmuseum“ folgende Daten wieder: Die gesamte mit Baumwolle bestellte Fläche wird mit 21,498,000 Acres angegeben; sie ist um 1,427,000 Acres oder 7 Prozent grösser als die vorjährige. Der Gesamtertrag beläuft sich auf 4,385,000 Ballen von je 400 englischen Pfund gegen 4,716,000 Ballen im Vorjahre und ist also um 331,000 Ballen oder um 7 Prozent geringer, als der vorjährige. Hiezu kommen noch 900 Ballen aus Eingeborenstaaten Bengalens, für die keine Berichte erstattet sind. Nach den Angaben der „Bombay Cotton Trade Association Ltd“ waren die Zahlen für den Export und den Verbrauch für das mit dem 30. September 1910 endende Jahr die folgenden: Nettoexport 2,826,000 Ballen, Baumwollverbrauch in den Spinnereien 1,652,000 Ballen, ausserhalb der Spinnereien 750,000 Ballen, zusammen 2,280,000 Ballen. Gegenüber der Schätzung auf 4,716,000 Ballen würde sich mithin ein Unterschied von 512,000 Ballen ergeben.

Aus der italienischen Baumwollindustrie. In der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 22. März 1911 war aus Mailand berichtet worden, dass der Plan, die italienischen Baumwollindustriellen zu einem festen Verband zusammenzuschliessen, um einheitliche Massnahmen über die Betriebseinschränkung, über Zahlungsbedingungen und Förderung der Ausfuhr durchzuführen, gescheitert sei, da das Komitee keine Zustimmungen erhalten habe; ferner wurde mitgeteilt, dass die Ausfuhr in Abnahme begriffen sei.

Der Vizepräsident der Associazione Cotoniera, Herr G. Mylius tritt im Mailänder „Sole“ diesen Behauptungen entgegen und erklärt, dass schon eine grosse Anzahl Firmen der neugegrün-